

Entwicklungsinitiative: „Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“

Kurzdarstellung der beteiligten Modellregionen

1. Modellregion und Ansprechpartner/in

Diese Darstellung bezieht sich auf die Modellregion:	Emden
Stand der Darstellung:	April 2004
Für Rückfragen steht seitens der beteiligten Bildungsträger zur Verfügung:	Günter Fahle KVHS Aurich 04941 95 80 183 fahle@kvhs-aurich.de www.kvhs-aurich.de
Für Rückfragen steht seitens der zuständigen Agentur für Arbeit zur Verfügung:	Hinderk Wübbena Agentur für Arbeit: Emden 04921 80 83 50 www.arbeitsagentur.de

2. Umsetzung des Konzepts „Neue Förderstruktur ...“ in der Region

Die bisherige Maßnahmestruktur (tip, BBE, G-Lehrgang) wurde aufgelöst und in eine zielgruppenübergreifende Neue Förderstruktur überführt. **F1 und F2 Lehrgänge wurden integriert.**

Alle Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen wurden auf das Konzept der neuen Förderstruktur umgestellt.

3. Charakterisierung des Wirkungsgebietes

Der Modellversuch arbeitet in einer Kleinstadt (20.000 – 50.000 Einwohner).

4. Beteiligte Träger und Form der Zusammenarbeit

In der Region sind insgesamt **4 Bildungsträger** am Modellversuch beteiligt.

Die Arbeitsagentur hat **Einzelverträge** mit den an der Kooperation beteiligten Trägern abgeschlossen. Diese arbeiten auf der Grundlage eines Kooperationsvertrags zusammen.

Gegenwärtig (Anfang 2004) können **195 Teilnehmer/innen** in die Modellmaßnahmen der Region aufgenommen werden.

5. Angebote FÜR BESONDERE ZIELGRUPPEN

Angebot	Zielgruppe
Deutsch als Fremdsprache	junge Migrant(inn)en

Ergotherapeutisches Angebot	junge Menschen mit Behinderungen
Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss	Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss

6. Einbezogene Berufsfelder

Berufsfeld ¹	Qualifizierungsbausteine vorhanden
Bau, Architektur, Vermessung	ja
Elektrik, Elektronik, Informatik	nein
Ernährung, Hauswirtschaft	ja
Holz	ja
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau	ja
Metall, Maschinenbau	ja
Neue Berufe	ja
Textil, Mode	ja
Tourismus, Hotel- und Gaststättenwesen	ja
Wirtschaft, Handel	ja
Sonstige: Soziales	ja

7. Abstimmung von Qualifizierungsbausteinen

Zur **Abstimmung** von eingesetzten **Qualifizierungsbausteinen** wurden mit der/den zuständigen Stelle/n (IHK, Handwerkskammer o. a.) gem. § 51 Berufsbildungsgesetz **Gespräche mit dem Ziel der Abstimmung aufgenommen**; Vereinbarungen liegen bis jetzt nur zum Teil vor.

Für abgestimmte Qualifizierungsbausteine werden **Bescheinigungen gem. Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung (BAVBVO)** ausgestellt.

8. Kompetenzfeststellung: Umfang und eingesetzte Instrumente und Organisation

Die **Kompetenzfeststellung** dauert für die Teilnehmer/innen durchschnittlich **14 Tage**.

Die beteiligten Träger setzen hierbei ein **einheitliches/abgestimmtes Konzept** sowie einen **einheitlichen/abgestimmten Förder- bzw. Qualifizierungsplan** ein.

Dabei werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Tests
- Arbeitsproben

¹ Die verwendete Gliederung ist der vom Landesarbeitsamt NRW betreuten Internet-Seite „Berufswahl in Nordrhein-Westfalen“ entnommen: www.berufswahl-nrw.de/b/ib.html.

- Rollenspiele
- Beobachtung in Werkstätten
- Selbsteinschätzung der Jugendlichen.

9. Bildungsbegleitung

Jeder Träger des Konsortiums/Verbundes hat eine eigene Bildungsbegleitung.

Die **Bildungsbegleitung** übernimmt folgende **Aufgaben**:

- Erstellen und fortschreiben des individuellen Qualifizierungsplans
- Zuweisung der Teilnehmer/innen zu den im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangeboten
- Organisation/Koordinierung der im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangebote
- Dokumentation der im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangebote
- Akquise von Praktikumsbetrieben.

Im Qualifizierungsverlauf begleitet Bildungsbegleitung Übergänge der Teilnehmer/innen

- zwischen den einzelnen Stufen der Neuen Förderstruktur
- zwischen den einzelnen Lerneinheiten bzw. Förder- und Qualifizierungssequenzen
- zwischen Förder- und Qualifizierungsangeboten verschiedener Bildungsträger
- zwischen dem Bildungsträger und dem Lernort Schule bzw. Betrieb.

Zudem werden die Teilnehmer/innen auch in **Praktika bzw. betrieblichen Phasen** begleitet.

Der **Personalschlüssel** der Bildungsbegleitung beträgt **1:20**.

10. Wichtige örtliche/regionale Kooperationspartner

In der Modellregion sind folgende Kooperationspartner verbindlich und kontinuierlich in die Planung und Umsetzung einbezogen:

- Betriebe
- Zuständige Stellen (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer ..)
- Beratungsstellen: Pro Aktiv Center.

11. Kurzbeschreibung und Besonderheiten der regionalen Modellkonzeption

Der Modellversuch arbeitet an zwei Standorten: Aurich und Wittmund. Die Begleitung des Modellversuchs durch alle für Beruf, Arbeitsmarkt und Bildung relevanten Vertreter/innen der Region wird in einem Beirat gebündelt.

Die Standardisierung der Angebote ist einer der Schwerpunkte des etwa alle drei Monate tagenden Qualitätszirkels.

Die Besonderheit der Situation in Aurich liegt darin, dass nicht nur Teilnehmer/innen aus Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, sondern auch aus Förderlehrgängen und Arbeiten- und Lernen-Maßnahmen mit zielgruppengerechten Anpassungen konzeptionell in die neuen Förderstrukturen einbezogen werden, weil auch diese im Bezirk der Agentur für Arbeit seit langem als berufsvorbereitende Qualifizierungsmaßnahmen verstanden werden.

Um einen niederschweligen Zugang zu gewährleisten, wird mit dem Jugendbüro und anderen Beratungsstellen für Jugendliche kooperiert.

Die Einstiege und Ausstiege von Teilnehmer(inne)n erfolgen hoch flexibel. Täglich können neue Jugendliche hinzukommen.

Erfolgreiche flexible Ausstiege sind bisher kaum mehr gelungen als in der Vergangenheit, weil Betriebe überwiegend auf den Einstellungstermin im Sommer fixiert sind und weil die berufsbildenden Schulen Quereinsteiger/innen nur sehr eingeschränkt ins laufende Angebot integrieren können. Deshalb ist mit ihnen ein Gastschülerstatus vereinbart worden: eine Art vorsorgliche Aufnahme unter Vorbehalt in einigen Fällen.

Individuelle Qualifizierungsverläufe stoßen lediglich dort an ihre Grenzen, wo die Träger kein eigenes geeignetes Qualifizierungsangebot bereithalten können und eine Qualifizierung im Betrieb (noch) nicht in Frage kommt. Diese Probleme treten recht selten auf, weil die Träger ein breites Spektrum an Qualifizierungsangeboten in Berufsfeldern ermöglichen.

Ein Austausch von Teilnehmer(inne)n zwischen den Standorten - wohl aber innerhalb derselben - war dabei bisher noch nicht erforderlich. Darüber hinaus gibt es bis auf wenige Eckpunkte kein festgelegtes Verfahren, welches Jugendliche auf jeden Fall zu durchlaufen haben.

Umfang und Tiefe der deutlich überwiegend handlungsorientierten Kompetenzfeststellung variieren je nach Ersteinschätzung der zuständigen Mitarbeiter/innen und je nach eventuell vorhandenen Vorinformationen erheblich. Dies gilt gleichermaßen für berufsorientierende Instrumente (bei deren Einsatz Vorinformationen der Berufsberatung berücksichtigt werden), für die Vertiefung von Medienkompetenzen, für unterrichtliche Angebote sowie Zeitpunkt und Umfang der Betriebspraktika.

Die Begleitung der Teilnehmer/innen im Qualifizierungsverlauf ist bei den kleineren Trägern auf eine/n Pädagogen/in fokussiert, der größere Träger arbeitet in der Orientierungsphase mit einem sog. Eingangsteam, von welchem aus die Jugendlichen mit der Qualifizierungsvereinbarung in die Zuständigkeit ihres Coaches im jeweiligen Berufsfeld wechseln. Die Bildungsbegleitung obliegt den Coaches des Trägers.

Betriebsnahe Qualifizierung erfolgt vor allem über Betriebspraktika, die die Träger seit vielen Jahren in einer sehr großen Anzahl von Betrieben in der Region durchführen. Im Zuge der Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsbausteine sind neue Formen der Kooperation mit Betrieben beschrritten worden.

Die Finanzierung erfolgt bisher über einheitliche Tagessätze.

12. Ausblick

Der Modellversuch Emden wird seine Arbeit im Rahmen der Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur fortsetzen.